

tages ergeben, damit sie an der Verwirklichung dieser Beschlüsse mithelfen können. Die Versammlung brachte allen Genossen auch die wichtige Erkenntnis, daß sie mehr mit dem schriftlichen Agitationsmaterial arbeiten müssen. Die bei der Versammlung vorhandene Literatur wurde restlos verkauft, ja sie reichte nicht einmal aus.

In zwei gründlichen Aussprachen mit den Sekretären der Parteiorganisationen des Dorfes und der MTS und der Parteileitung der MTS wertete die Brigade die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in Sanitz aus. Diese Auswertung fand im Sekretariat der Kreisleitung statt. Dabei erhielten sowohl die Kreisleitung als auch die Parteiorganisation in Sanitz für ihre Arbeit den Hinweis, während der Volksbefragung und zur Vorbereitung der Wahlen im Herbst dieses Jahres die individuellen politischen Aussprachen mit der Bevölkerung zu verstärken und ständig zu führen. Den größten Beitrag zum Frieden leistet die Bevölkerung in Sanitz, wenn sie ihre ganze Kraft dafür einsetzt, die notwendigen Pflegearbeiten vorbildlich zu verrichten, die Ernte verlustlos einzubringen, die Ablieferung rechtzeitig zu organisieren und alles gut für die Herbstbestellung vorzubereiten.

Das Ergebnis dieser kämpferischen und kritischen Auseinandersetzung machte sich bald in Sanitz bemerkbar. So hat z. B. die Parteileitung der MTS bereits einen Plan zur Verbesserung der Agitation ausgearbeitet, dessen wichtigster Punkt die Arbeit mit den Agitatoren, die Auswahl und regelmäßige Schulung der Agitatoren ist. Die öffentlichen Versammlungen in der MTS und im Dorf werden in der Hauptsache mit Hilfe der Agitatoren vorbereitet.

Die Genossen in Sanitz haben auch schon die Erfahrung gemacht, daß es besser ist, differenzierte Versammlungen durchzuführen. So führen sie nun mit den Handwerkern, mit den werktätigen Bauern oder anderen Schichten der Bevölkerung spezielle Beratungen durch. In den Brigaden der MTS finden nun wöchentlich Produktionsberatungen statt. Bis zur Ernte soll noch in der Gemeinde Steinfeld ein Brigadenstützpunkt der MTS eingerichtet werden. Die Genossen in Sanitz sind jetzt die meiste Zeit unter der Bevölkerung, um ihr zu helfen, sich in den politischen Fragen zurechtzufinden.

Kurt Kossakowski

## inter den werktätigen Bauern bekanntgemacht werden

Die Parteiorganisation in der Gemeinde Schwerinsburg gibt ein weiteres Beispiel für gute Arbeit. Hier haben sich die werktätigen Bauern unter Hilfe der Parteiorganisation der MTS Schwerinsburg und der Politabteilung in ihrem Kampfplan die Aufgabe gestellt, zur schnellen Einbringung der Rapsernte sechs Erntegemeinschaften zu bilden, um dadurch das Ablieferungssoll in Raps bis zum 30. August zu erfüllen. Im Kampfplan wurde beschlossen, während der Halmfruchternte in 20 Gemeinschaften und während des Drusches in 14 Gemeinschaften zu arbeiten, um die Pflichtablieferung vorfristig bis zum 30. August 1954 zu erfüllen. Die Parteiorganisation beschränkte sich nicht nur auf diese Ziele, sondern half der VdgB (BHG) bei der Bildung eines Erfassungsaktivs.

Zu diesem Erfassungsaktiv gehören der Bürgermeister, der BHG-Leiter und die aktivsten werktätigen Bauern. An jedem Monatsende legt das Erfassungsaktiv fest, wieviel jeder Kollege des Erfassungsaktivs — er ist für vier bis sechs Betriebe verantwortlich — in den einzelnen Produkten zusammenbringen soll. Darauf spricht der Kollege des Erfassungsaktivs mit den werktätigen Bauern und trägt in einem Buch ein, wieviel der einzelne im Monat in den jeweiligen Produkten abliefern will. Dieses Buch geht zum Rat der Gemeinde zurück. Am Monatsende wird eingetragen, wieviel geliefert worden ist. Durch diese Methode hat das Erfassungsaktiv eine ständige Übersicht über den Stand der Ablieferung und kann sofort nachprüfen, warum ein werktätiger Bauer nicht abliefern konnte. Der Erfasser ist in der Gemeinde Schwerinsburg nur noch zur Hilfe für das Erfassungsaktiv vorhanden.

Die Parteiorganisation\* der MTS hat es auch verstanden, ein gutes Beispiel der Ertragssteigerung zu schaffen. So konnte z. B. der werktätige Bauer F u n k e unter Anleitung des Genossen Agronomen der MTS durch Anwendung von Neuerermethoden, wie Engdrillverfahren, Aussaat in Nord-Südrichtung und verstärkten Zwischenfruchtanbau sowie durch Untergrundlockerung, seine Erträge in Getreide von durchschnittlich 18 dz pro ha auf 23 dz pro ha steigern.

Alle diese Beispiele zeigen, daß die Parteiorganisationen in diesen Dörfern und MTS die Forderungen des IV. Parteitags verwirklichen. Es ist jedoch ein Mangel unserer Kreisleitung und des Kreisvorstandes der VdgB (BHG), daß sie es nicht verstanden haben, diese Bereitschaft der werktätigen Bauern und ihre Erfolge allen werktätigen Bauern in den Gemeinden bekanntzumachen. Gerade in den Pflegearbeiten, deren Güte eine wichtige Voraussetzung zur Steigerung der Erträge ist, arbeiten vielfach die werktätigen Einzelbauern noch allein auf ihren Feldern. So trafen wir den VdgB-Vorsitzenden Orłowski von der Gemeinde Klein-Bünzow allein auf seinem Rübenacker an, um seine Rüben zu hacken und zu verziehen. Seine Meinung ist, daß die anderen Kollegen ihm diese Arbeit nicht gut genug machen. Andere werktätige Bauern, die wir bei dieser Arbeit antrafen, waren derselben Meinung. Der VdgB-Vorsitzende von Klein-Bünzow ist der Ansicht, daß in der Ernte, beim Drusch und bei der Rodarbeit die Gemeinschaftsarbeit leichter ist. Diese „Gemeinschaft“ besteht jedoch aus ihm, seinem Schwiegervater und seinen Schwägern. So wie in Klein-Bünzow gearbeitet wird, ist es aber noch in vielen Gemeinden des Kreises Anklam.

Aus diesen Tatsachen gibt es nur eine Schlußfolgerung: Will der Kreis Anklam im Jahre 1954 die Wanderfahne des Ministeriums wieder erkämpfen, so müssen ideologische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet werden, um in jedem Dorf auf der Grundlage der Beschlüsse des IV. Parteitages und des 17. Plenums genaue Pläne für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion auszuarbeiten. Darum besteht für die Kreisleitung der Partei die dringende Aufgabe, sich eine Übersicht über die Arbeit der Gemeinschaften der gegenseitigen Hilfe in ihrem Gebiet zu verschaffen und den Kreisvorstand der VdgB (BHG), die Parteiorganisationen in den Dörfern und die MTS bei der Popularisierung dieser Gemeinschaften zu unterstützen. Die schnelle und verlustlose Einbringung der Ernte hängt davon ab, wie diese Aufgabe gelöst wird.

Karl Palluch, Erwin Theiß, Viktor Lauf